

**Verein
Fundatia**



**CH 8877 Murg
Hermannstadt**

Alte Staatsstr. 1 • 8877 Murg • Schweiz • 081 738 15 60 • E-Mail: papagenomurg@bluewin.ch
D.D. Rosca 58A • 550042 Sibiu • Romania • Tel. 0040 (0)269 228 013 • E-mail: papageno_hermannstadt@yahoo.de
www.verein-papageno.ch

Osterzeitung 2011

Armut in Rumänien –viele leben von heute auf morgen



Zwei Jahre nach Ausbruch der Krise ist die Bevölkerung verarmt und demoralisiert.

Das Institut zur Erforschung der Lebensqualität (ICCV) stellt fest, dass 80 Prozent der Bürger mit der Tätigkeit der Regierung unzufrieden sind. Die Krise sei in Rumänien über eine bereits vorher verarmte Gesellschaft hereingebrochen. Zur materiellen Krise käme die institutionelle hinzu. Diese erscheine durch Unsicherheit in sämtlichen Bereichen: wie Bildung, Gesundheitsbetreuung, Polizei, öffentliche Verwaltung, ja selbst in der Justiz.

Die Einkünfte der rumänischen Bürger seien die niedrigsten in der EU. 90% der Bürger sind der Ansicht, dass sich die Armut verallgemeinert habe. Die Armut habe ihre Ursache in der sozialen Ungerechtigkeit, meinen 61 Prozent der Befragten.

Bei unserer Arbeit spüren wir die allgemeine Niedergeschlagenheit und das Fehlen jeder Hoffnung.

Anstatt, -wie in unseren Statuten vorgesehen-, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, sind wir gezwungen „Feuerwehr“ zu spielen und nackte Ueberlebenshilfe zu leisten.

Bitte stellen Sie sich vor: in den Jahren 2009/10 wurden 231.000 Firmen liquidiert. Davon wurden 67.000 wegen Ueberschuldung im Handelsregister gelöscht. Vor den Apotheken finden wir heute wieder Schlangen wie vor 20 Jahren. In den Spitälern wird von den Patienten verlangt, dass sie vor einer Operation nebst dem „Schmiergeld“ für den Arzt und die Schwestern, auch die Narkosemittel, das Verbandszeug, Nadel, Faden, Rasierklingen etc. mitbringen.

Deshalb freuen wir uns ganz besonders, dass es uns möglich war unsere „Gassenkinderarbeit“ auszubauen. Wenn es uns gelingt viele Kinder zu animieren wieder regelmässig die Schule zu besuchen, so kommen wir unserem Motte: „Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten“, möglichst nahe.

Das 3. Jahr unserer Notküche in Zahlen

Offen vom 1. November 2010 bis 26. April 2011

9.360 Mahlzeiten wurden in unserer Notküche serviert.

2.496 Mahlzeiten wurden „über die Gasse“, für bettlägerige, alte und kranke Menschen abgegeben.

3.240 Zwischenverpflegungen waren für unsere Gassenkinder bestimmt



Interview mit Pfarrer-Dekan Ioan Coșa

Das Gespräch führte Getta Jacqueroud

Wie erfahren Sie von Kindern, die unsere Unterstützung benötigen?

Das Sozialamt und Streetworker melden uns Kinder die Hilfe benötigen. Kirchliche Sozialarbeiter klären die familiären Situationen ab und vermitteln den ersten Besuch in unserer Notküche. Auch die Mund zu Mund Propaganda unter den Jugendlichen funktioniert. Inzwischen kennt man Papageno und unsere Gassenarbeit. Das Fernsehen und die Zeitungen berichten auch immer wieder darüber. Im Moment betreuen wir 25–30 Kinder.

Warum gibt es Strassenkinder ?

Es gibt in unserem Quartier viele kinderreiche arme Familien. Viele Kinder sind von den Eltern irgendwo „abgegeben“ worden, weil sie gezwungen sind im Ausland zu arbeiten. Die Verantwortung wird einer Grossmutter, einer Tante oder Nachbarin übertragen. Diese sind oft überfordert oder die versprochene Zahlung aus dem Ausland bleibt aus. So landen die Kinder auf der Strasse.

Wie werden die Kinder ausgewählt ?

Wir verlangen einen lückenlosen Schulbesuch. Ausserdem die Bereitschaft am und im Projekt mit zu helfen. Glücklicherweise mussten wir noch keine Kinder abweisen. Wir würden uns aber freuen diese wichtige Arbeit auszubauen, wenn es die finanziellen Mittel erlauben.

Was kann unternommen werden um dieses Problem dauerhaft zu lösen ?

Zurzeit sehen wir keine Lösung. Die Armut wächst, und es werden immer mehr Leute gezwungen Arbeit im Ausland anzunehmen. Der Staat ist überfordert und nicht in der Lage Hilfe an zu bieten.

Was verlangen wir von den Kindern, wenn sie in unserem Programm aufgenommen wurden?

Interesse am Lernen. Gewisse Regeln müssen eingehalten werden. Anständiges, rücksichtvolles Benehmen. Pünktlichkeit und regelmässiger Besuch der Schule und des Papageno-Stützunterrichtes.

Was unternimmt die Protecția copilului? (Kinderschutzamt)

Die wenigen Mitarbeiter sind vollständig überfordert. Nur wenn die Polizei streunende, verwahrloste Kinder aufgreift, werden sie für eine Nacht im „Zentrum de Transit“ eingesperrt und am nächsten Tag wieder auf die Strasse entlassen.

Was können wir den Kindern bieten?

Den Schülern der 3.–8.Klasse Nachhilfe- und Stützunterricht in Englisch, Rumänisch und Mate. Einen ruhigen, geschützten Ort, Betreu-

ung, Aufmerksamkeit, wenn nötig ärztliche Hilfe und jederzeit ein offenes Ohr.

Und sehr wichtig: eine einfache Mahlzeit. Im Winter Suppe und im Sommer Sandwich und Früchte.

Was ist unser Ziel ?

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit die Schule abzuschliessen, was ohne Nachhilfeunterricht nicht möglich wäre. Mit abgeschlossener Schule und einem entsprechenden Zeugnis besteht später die Möglichkeit eine Arbeit zu finden.

Wer kontrolliert, dass die Regeln eingehalten werden?

Wir sind ein Team und ziehen am gleichen Strick. Die Sozialarbeiter, die Köchinnen, der Küster und die Lehrer. Auch ich bin jeden Tag dabei. Wir führen über jedes Kind ein persönliches Dossier.

Früher arbeiteten die Lehrer gratis. Heute sind wir in der Lage ihnen ein kleines Gehalt zu geben.

(Pfarrer Coșa strahlt) Jeder Lehrer erhält die gleiche Entschädigung. Das hat sich auf die Qualität des Unterrichtes positiv ausgewirkt. Das Engagement ist grösser. Die Lehrer sehen nicht mehr auf die Uhr, denn sie wollen etwas leisten und notfalls sorgen sie selber für eine Stellvertretung.



Leisten die Lehrer auch Sozialarbeit?

Es sind alles Pädagogen die ihren Beruf lieben, obwohl das Gehalt sehr klein ist. Sie bieten den Kindern auch Hilfe an, wenn persönliche Probleme auftauchen, oder melden mir die Sorgen.

Wie wirkt sich die ärztliche Betreuung durch Dr. Crețu aus?

Wir alle sind vom Einsatz unseres Doktors hell begeistert. Der Arzt hat das Vertrauen der Leute gewonnen und sie unterbreiten ihm alle Nöte und Sorgen. Das neue Angebot hat sich als äusserst hilfreich erwiesen.



Was sind Ihre Wünsche in Bezug auf die Notküche und die Kinderarbeit?

Unser grösster Wunsch ist natürlich die Fortführung unserer Zusammenarbeit.

Ohne Hilfe von Papageno wären wir gezwungen die Notküche und die Kinderarbeit einzustellen. Sonst haben wir keine grossen Ansprüche. Sie haben uns dieses Jahr reichlich beschenkt. Wir sind herzlich dankbar für die Geschirrwaschmaschine und für den neue Gasherd.

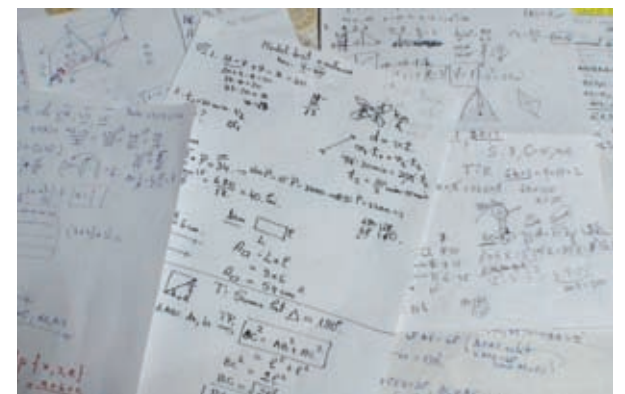
Nur auf wiederholte, ausdrückliche Bitten sagt Pfarrer Coșa:

Die Arbeit der Köchinnen würde erleichtert, wenn wir mit der Zeit einen separaten Backofen und eine Friteuse installieren könnten.

Die Kinder würden sich natürlich über eine „Töggelkasten“, einen Tischtennistisch und 2-3 neuere Computer freuen.

Für uns ist aber nur eines wichtig: allen Spendern im Verein Papageno herzlich zu danken. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin. Unser gemeinsames Projekt sollte weiter geführt werden. Papageno leistet hier nicht nur Nothilfe, sondern mit der Kinderarbeit einen wichtigen, nachhaltigen Aufbaudienst.

Herr Pfarrer, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.



Ersatzfahrzeug für den Abholdienst im Lager Murg

Wie in der Weihnachtszeitung 2010 angekündigt wurde, benötigt Papageno dringend einen Ersatz unseres Ford-Transit. Nach mehr als 9 Jahren und über 350.000 km auf dem «Buckel» ist der Transporter in letzter Zeit immer störanfälliger geworden und hat Reparaturen von einigen Tausend Franken verursacht.

Papageno ist nun im März 2011 fündig geworden und hat dank dem Entgegenkommen der Garage Strüby Automobile AG in Brunnen ein günstiges Nachfolgefahrzeug beschaffen können.

Ein herzlicher Dank geht an die Spender, welche dazu beigetragen haben.



Kurt Rusch vor seinem «neuen» Transporter

Der Papageno-Abholdienst



Kurt Rusch (re) und Herbert Lobnig

Dank dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter **Kurt Rusch** und **Herbert Lobnig** (seit Januar 2010), wurden Tonnen von Hilfsgütern ins Lager Murg am Walensee transportiert, wo sie für die Weiterfahrt nach Sibiu/Rumänien zwischengelagert und für den Transport vorbereitet werden. Dazu ein paar aktuelle Zahlen:

Jahr	Gefahrene Kilometer	Anzahl Abholtermine	TIR a)
2007	24'094	233	7
2008	32'236	301	8 b)
2009	34'602	342	7
2010	36'589	382	8 b)

a) Durchgeführte Transporte von Murg nach Sibiu/Rumänien

b) Acht Transporte dank Sponsoren in 2008 und 2010

Stark angestiegene Transportkosten

Die gestiegenen Transportkosten zwingen uns Einsparungen zu treffen, um das anvisierte Ziel von **acht Transporten pro Jahr** finanzieren zu können.

2/3 der Kosten entfallen auf den Abholdienst in der Schweiz. Das hat eine Auswertung der letzten 2 Jahre ergeben. Und hier, so sind wir überzeugt, lassen sich in Zukunft auch Kosten reduzieren.

Für gebrauchte Güter (Kleider, Schuhe, Bett- u. Frotteewäsche usw.) gilt:

1) Spender bringen sie selber in unser Lager Murg am Walensee, Alte Staatsstr.1 8877 Murg. Kurt Rusch, unser verantwortlicher Lagerchef und Koordinator vom Abholdienst ist jeweils am Montag und Dienstag von 16 bis 17 Uhr im Lager anwesend.

In Absprache mit Herrn K. Rusch (Tel 079 610 05 94) können ausnahmsweise Lieferungen auch ausserhalb dieser Zeit erfolgen.

2) Ist dies nicht möglich, holt Papageno grössere Mengen, wenn immer möglich mit koordinierten Fahrten selber ab. Weil gerade hier unsere grössten Kosten anfallen, sind wir auf das **Wohlwollen der Spender** angewiesen. Wir werden in Zukunft die Sachspender darauf aufmerksam machen und einen Einzahlungsschein abgeben.

Neue und ungebrauchte Hilfsgüter, Lebensmittel sowie Einrichtungen für Alters- & Pflegeheime, Spitäler und Schulen werden nach wie vor durch Papageno abgeholt.

Wir bitten Sie um Verständnis und danken herzlich für Ihre Mithilfe.

Der Vorstand

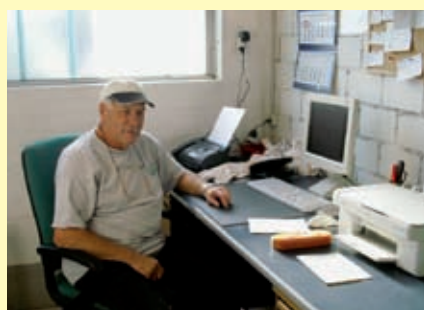
Papageno-Hilfsgütertransporte nach Rumänien

Etwa alle sechs Wochen wird im Papageno-Zwischenlager Murg ein 40-Tonnen Sattelschlepper mit Hilfsgütern beladen. Das sind jährlich über 100.000 Kleidungsstücke, welche als „Humanitas“ (Hilfsgüter) in der etwa

dreitägigen Fahrt im Auftrag von Papageno von Murg nach Sibiu (Hermannstadt), Rumänien transportiert werden. Dazu kommen unzählige Tonnen Lebensmittel, Spitalgeräte, Decken, Schulmaterial, Mobiliar usw.

Durch die steigenden Kosten mussten wir die Anzahl Transporte pro Jahr von früher 12 auf etwa 8 reduzieren.

Wir sind deshalb dringend auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.



Quizfrage: Was kann mit einem solchen 40t-Lastwagen alles transportiert werden? Hier die Zahlen vom Verlad am 17. Februar 2011 in Murg für unseren Transport TIR 188: **835 Kehrriechtsäcke, 682 Karton-**

schachteln, 42 Koffer, 35 Taschen, alle gefüllt mit Kleidern, Schuhen, Bett- und Frotteewäsche, Spielsachen usw., **14 Fahrräder, 17 Gehhilfen** und **6 Rollstühle.** Total etwa **23 Tonnen!**

„Weisse Weihnachten“



In der Oktoberzeitung haben wir Sie darauf aufmerksam gemacht, dass in vielen Spitälern, Altenheimen und anderen öffentlichen Einrichtungen das Waschpulver fehlt. Unser Aufruf hatte Erfolg! Annähernd 1.000 kg. Waschpulver durften wir als spezielles „Weihnachtsgeschenk“, zusammen mit Trockengemüse, Kartoffelstock, Teigwaren, Reis und anderen Lebensmitteln, verteilen. Ganz herzlichen Dank den vielen Spendern.

zusammen mit Trockengemüse, Kartoffelstock, Teigwaren, Reis und anderen Lebensmitteln, verteilen. Ganz herzlichen Dank den vielen Spendern.

Väterchen Frost zu Besuch in Ocna



An einem klaren, kalten Neujahrstag besuchte wiederum der Samichlaus unsere Familien in Ocna. Obwohl unser Besuch nicht angemeldet war, sprach sich die Ankunft der Papageno-Autos schnell herum. Mit einem riesigen Hallo wurde der Weihnachtsmann, unser Mitarbeiter Lucian Coca, begrüßt. Aus allen Höhlen und Hütten strömten die Menschen herbei. Unsere Präsidentin hat viele Pakete mit Lebensmitteln und gestrickten Wollsachen, die unsere tüchtigen Lismerfrauen hergestellt haben, vorbereitet. Für jede der vielen Familien gab es ein Paket und für die Kinder eine Spieluhr, gefüllt mit Süßigkeiten.

gestrickten Wollsachen, die unsere tüchtigen Lismerfrauen hergestellt haben, vorbereitet. Für jede der vielen Familien gab es ein Paket und für die Kinder eine Spieluhr, gefüllt mit Süßigkeiten.

Păuca /Törnen



Der Um- und Ausbau unseres Notspitals nimmt Gestalt an. Der Gemeindepäsident hat einen Architekten beauftragt Pläne für den 1. Stock auszuarbeiten. Geplant

ist die Einrichtung „betreutes Wohnen“ mit 10-14 Plätzen. In unserer Arztpraxis werden heute ernsthaft erkrankte und verunfallte Patienten notversorgt und für den Transport ins Spital vorbereitet. Das ist heute möglich, da sich die Strassenverhältnisse verbessert haben. Wir sind daher in der Lage unsere Betten im Notspital zu reduzieren. Darum sprechen neu vom „Papageno-Gesundheitszentrum“.

Umwandlung der Asociația (Verein) Papageno-Hermannstadt in eine Stiftung (Fundatie) gleichen Namens

In Rumänien ist eine Asociație irgend ein Gebilde, eine Organisation, welche nichts leistet, unsicher ist und jederzeit wieder von der Bildfläche verschwinden kann.

Der Vorstand in der Schweiz und in Rumänien hat daher beschlossen, die Asociația in eine Fundație (Stiftung) umzuwandeln. Eine Stiftung genießt hier in Rumänien enormes Ansehen. Bei der Arbeit mit den Behörden, beim Zoll und beim Steueramt wird eine Stiftung bevorzugt behandelt. Eine Stiftung bedeutet hier auch Sicherheit und Beständigkeit. Als Mitglied einer Stiftung hat man hier ein viel grösseres Ansehen und damit mehr Gewicht bei Verhandlungen. Der Vorstand bleibt unverändert. Stiftungspräsident ist Robert Jacqueroūd.

Jubiläumsfeier „20 Jahre Verein Papageno“

Aus praktischen Gründen hat der Vorstand beschlossen das 20-Jahr-Jubiläum nicht erst am 3.2.2012, sondern bereits am

Samstag, 24. September 2011

zu feiern. Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Schweizer an unserem Fest teilnehmen würden.

Herzlichen Dank an die folgenden Bar- und Sachspender von Fr. 200.- und mehr (Monate März bis Dezember 2010)

Teil 1: Firmen und Institutionen

Name/Bezeichnung	PLZ Ort
Anthroposophische Gesellschaft Schweiz, Michael-Zweig	8002 Zürich
APH Alters- & Pflegeheim Sattelbogen	9220 Bischofszell
Aran Asset Management SA	6304 Zug
Aries Asset Advisors SA	6300 Zug
Boarders Fashion	8872 Weesen
Carl & Elise Elsener-Gut Stiftung	6438 Ibach
Ecolab (Schweiz) GmbH	4132 MuttENZ
Egli+Partner	8610 Uster
Elektronikmaterial Fred Boss	6370 Stans
Ev. ref. Kirchgemeinde Henggart	8444 Henggart
Ev. ref. Kirchgemeinde Seuzach	8472 Seuzach
Ev. ref. Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen	9006 St. Gallen
Ev. ref. Kirchgemeinde Volketswil	8604 Volketswil
Evang. Kirchgemeinde Sargans-Mels-Vilters-Wangs	7324 Vilters
Fastengruppe Gossau	8624 Grüt
Flagfood AG	6300 Zug
Freie Evangelische Gemeinde Seuzach	8416 Flaach
Friedel und Walter Hoyer-Stiftung	D-20537 Hamburg
Fuchs Finanz Consulting GmbH	6440 Brunnen
Gang Go Dienstleistungen	8627 Grüningen
Gemeinde Steinen	6422 Steinen
Gemeinnütziger Frauenverein	8213 Neunkirch
Grütter Kunststoff + Formen	8634 Hombrechtikon
Heiliggeist-Stiftung	8049 Zürich-Höngg
H. Gössler AG	8045 Zürich
Kath. Kirchgemeinde Sitterdorf,	8589 Sitterdorf
Kath. Pfarramt Bischofszell,	9220 Bischofszell
Kath. Pfarramt Gossau	8625 Gossau ZH
Kath. Pfarramt St. Franziskus Bassersdorf	8303 Bassersdorf
Kath. Pfarramt St. Martin	8044 Zürich
Kath. Pfarreisekretariat Mols-Murg-Quarten	8877 Murg / SG
Kirchgemeindegasse St. Martin	4058 Basel
Leucontrol GmbH	6300 Zug
Mary's Braut- und Festmoden	8001 Zürich
Missionskreis Seuzach	8472 Seuzach
Motz-Hauser Stiftung	8053 Zürich
New Foods Industry	I-37012 Bussolengo (Italien)
Ref. Kirchengutsverwaltung	8305 Dietlikon
Ref. Kirchgemeinde Egg	8132 Egg / ZH
Ref. Kirchgemeinde Unterstammheim	8476 Unterstammheim
Reform. Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee	3233 Tschugg
Röm. Kath. Kirchgemeinde Heilig Geist	8049 Zürich
Röm. Kath. Kirchgemeinde	5746 Walterswil SO
Röm. Kath. Pfarramt Herrliberg	8704 Herrliberg
Rotary Stiftung	8604 Volketswil
Schule Hettlingen	8442 Hettlingen
SK Genossenschaft in Liq.	8700 Küsnacht ZH
sportswear & embroidery	6222 Gunzwil
Wintsch & Partner Architektur u. Baumanagement	8610 Uster
Zentralkasse Ev. Ref. Kirche St. Gallen	9000 St. Gallen

Teil 2: Private Bar- und Sachspenden

Um dem Datenschutz Rechnung zu tragen, sind bei Privatpersonen nur Name und Initialen enthalten. Bei Doppelnamen wurden auch diese eliminiert. Die Spender sind pro Kanton zusammengefasst und nach Namen sortiert. 20.2.2011 H.R. Meyer

Kanton AG: Grossmann H. u. E.; Gulbinat I.; Muntwyler S.; Nicolini B.; Rungger E.; Stähli F.; **AR:** Eugster R. u. S.; Zahner A. u. J.; **BE:** Berger U.; Bohnenblust K. u. V.; Bösiger L.; Bühler E.; Ernst S. u. Ch.; Frommherz A.; Gräser H. u. E.; Guggisberg E.; Lüthi H.; Meister H. u. R.; Moser K. / Wittenauer E.; Neiger A.; Röthlisberger B.; Seiler L.; Trachsel A. u. K.; **BS:** Aerni E.; Malow T.; Widmer A. u. M.B.; **GL:** Rusch A. u. K.; **GR:** Brechbühler M.; Pfleger M.; **LU:** Ludin H. u. M.; Muggli J.; Schwarzenbach U.; Töngi M.; **NE:** von Salis C.; **NW:** Christen M.; Matheis F.; Meyer R. u. HR.; Sfintesco C.; Weilenmann E.; **SG:** Deutsch W.; Eggenberger H.; Epper A. u. F.; Fey J. u. H.; Frehner M.; Gebert G.; Gmür H.; Majoleth J. u. E.; Rechsteiner M.; Schöneberger M.; Schumacher A. u. J.; Schwyn B.; **SO:** Bütschi K.; Tschuor B.; **SZ:** Andermatt J.; Andermatt R./Zehnder S.; auf der Maur H. u. D.; Bischoffberger R.; Bolting L.; Büeler M.; Büeler A.; Bürgi D.; Bürgi R.; Herger B.; Kälin B.; Küng L.; Lipp M.; Lüönd L.; Marty C.; Schuler W.; Ullmann R. u. Y.; **TG:** Anhorn E.; Bättscher P. u. R.; Bauer; Brändle A. u. A. Frei L. u. L.; Gächter M./Vogel M.; Kaufmann H.; Knecht K. u. M.; Kuster E.; Laager M. u. B.; Sax E.; Schnider G.; Streicher M.; Trüb S. u. U.; Weizenegger E.; **UR:** Mannhart E. u. C.; Rietmann O.; **ZG:** Bai A. u. M.; Gubler M-L.; Rütli C.; Schöni K.; Thalman M.; Witzig G.; Zehnder J.; **ZH:** Ackermann R.; Ackermann S.; Aeschlimann K.; Billeter B. u. V.; Büchi P.; Buchmann H.; Cartwright E./ Merz P.; Elmer E.; Fischer T.; Fuchs-von der Crone E. u. H.; Funk B.; Furter P.; Gehrig R.; Gfeller D.; Graz S.; Gubler E.; Haldimann B.; Hardmeier V.; Hochstrasser W.; Holzer M.; Jacober K.; Jäggi E.-J. u. A.; Klainguti E.; Knöpfel M.; Kostezzer R.; Krauer J.; Landeira I.; Lowiner M.; Maurer B.; Meier K.; Meyrat R.; Moser HP.; Moser C.; Müller H. u. C.; Patroncini E.; Pfarrwaller A.; Pretat M.; Resit J.S.; Rinderknecht B.E.; Robertson S. u. E.; Rogner E.; Ryser G. u. L.; Schaller T.; Scherrer H.; Schilling T.; Schmid P.H.; Schmidlin T.; Schmid W. u. U.; Schneider K.; Schreiber A.; Spinner L.; Surber E.; Trüb T.; van Velsen J.; Vassella M.; Vosseler P.; Wägeli A.-M.; Widmer H.; Wunderli W.; Würigler B.; Wyss H.R.; Zangger C. u. G.; Zbinden N.;

PC 70-13308-8;

Verein Papageno; 8877Murg

Ihre Zuwendung an Papageno kann in Abzug gebracht werden. Jede Spende wird verdankt und zu Händen der Behörde belegt.



Spenden nützt doppelt

Wer bei Papageno spendet hat, kann den Betrag jetzt in der Steuererklärung vom Einkommen abziehen. Abzugsfähig sind Geldleistungen und Sachspenden. Ihre Spende nützt also doppelt: Sie unterstützt Papageno und hilft gleichzeitig die Steuern zu senken.

Unser Mitteilungsblatt wird in Rumänien von der HONTERUS Druckerei GmbH in Sibiu gestaltet und gedruckt.

Wir sparen dadurch Kosten und schaffen und erhalten Arbeitsplätze und bringen Devisen ins Land.